



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

Norbert Ittmann
Bärbel Krahn

„Nähme ich Flügel der Morgenröte...“

Psalm 139,9

Von Gott und Jesus Christus erzählen

Ein Arbeitsbuch für Prädikantinnen und Prädikanten

WERKSTATTHEFT



Manfred Rekowski
Präses der Evangelischen Kirche
im Rheinland

Mit großem Engagement macht sich in der Evangelischen Kirche im Rheinland jedes Frühjahr und jeden Herbst eine Gruppe von Frauen und Männern auf den Weg der Vorbereitung zum Prädikantenamt. Sie werden nach Abschluss der zweijährigen Zurüstungszeit als Ordinierte im Dienst der Wortverkündigung stehen und das Gesicht unserer Kirche in Gemeinde und Öffentlichkeit mit prägen.

Nach unserem Verständnis geht die Bedeutung der Wortverkündigung weit über die öffentliche Wahrnehmung hinaus. Wo „das Wort Gottes heute recht verkündigt“ wird (Ordinatio vorhalt), können Menschen durch die Predigt zum Glauben finden. Und wo Menschen glauben, ist Kirche. Die Kirche selbst entsteht durch Gottes Wort und entwickelt sich durch die Botschaft und Kommunikation des Evangeliums weiter.

Für die Evangelische Kirche als „Kirche des Wortes“ ist die methodische Erarbeitung von Bibeltexten deshalb ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung auf das Predigtamt von Prädikantinnen und Prädikanten. Das beinhaltet die Anleitung zu einer verantwortungsvollen Erschließung, tiefen theologischen Durchdringung und lebensnahen Auslegung der biblischen Botschaft.

Landespfarrerin Bärbel Krahn und Pfarrer Dr. Norbert Ittmann haben geeignete Module der Erarbeitung von Bibeltexten erstellt, die sich in der Zurüstung von Prädikantinnen und Prädikanten bewährt haben, und sie haben neue Module zur Erschließung biblischer Zusammenhänge erarbeitet. So ist das Werkstattheft 1 entstanden, das Ihnen jetzt unter dem Titel „Nähme ich Flügel der Morgenröte...“ (Psalm 139,9). Von Gott und Jesus Christus erzählen“ vorliegt.

Ich hoffe, dass sich dieses Werkstattheft in der Zurüstungszeit und darüber hinaus als ein guter Begleiter für Ihre Beschäftigung mit der biblischen Botschaft erweisen wird, und wünsche Ihnen für Ihren Dienst Gottes Segen.

Düsseldorf, im Dezember 2017

Manfred Rekowski
Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

VORWORT

*Was wir gehört und erfahren haben, was unsere Vorfahren uns erzählten,
wollen wir ihren Kindern¹ nicht verschweigen,
sondern erzählen der künftigen Generation die Ruhmestaten adonajs
und seine Stärke und seine Wunder, die er getan hat.*

(Ps 78, 3-4 ZB)

Im Rahmen des Einführungskurses der Prädikantenarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland hat es sich in den vergangenen Jahren als didaktisches Prinzip einer Einführung in die Biblische Theologie bewährt, folgende „Erzähl“-Aspekte aufzugreifen:

von Gott erzählen
von Jesus Christus erzählen
von den Menschen und ihrer Gemeinschaft erzählen
von der Bibel erzählen.

Damit ist die Gliederung des Arbeitsbuches gegeben. Es bildet die verschriftete Grundlage der Einheit „Biblische Theologie“ im Einführungskurs der zweijährigen Zurüstung rheinischer Prädikantenanwärter*innen. Über die gemeinsamen Kurseinheiten hinaus dient es in der mentorierten Praxisphase in den Ortsgemeinden der persönlichen Nacharbeit und Vertiefung.

Das Arbeitsbuch ist im Laufe zahlreicher Einführungskurse, vertiefender Gespräche mit den Teilnehmenden und vielfältiger Rückmeldungen gewachsen und zu dem geworden, was nun vorgelegt wird. Allen Gesprächspartner*innen sei dafür herzlich gedankt; ebenso Frau Beate Haude, Schulreferentin in Wuppertal, und Frau Anne Ittmann-Wahl, Religionslehrerin in Bonn, die erste schriftliche Entwürfe mit hilfreichen Anmerkungen begleitet haben.

Das Durcharbeiten des Arbeitsbuches ersetzt nicht die Lektüre der Bibel.

HINWEISE ZUR ARBEIT MIT DEN MODULEN

Unter dem Stichwort **Einstimmung** werden Texte zitiert, die zum Nach- und Weiterdenken anregen. Notieren Sie sich dazu bitte all Ihre Assoziationen! Nach der Beschäftigung mit dem Modul sollten Sie Ihre Notizen noch einmal anschauen und auf Veränderungen Ihrer Wahrnehmung achten.

¹ Übersetzung nach „Bibel in gerechter Sprache“.

Im fortlaufenden Text finden Sie immer wieder **Anregungen**, die Sie auffordern, innezuhalten und die Aufgaben zu bearbeiten.

Die **biblischen Texte** werden nach der Übersetzung der „Lutherbibel“ von 2017 (LB) oder der „Zürcher Bibel“ von 2007 (ZB) zitiert. Die Abkürzungen richten sich nach der „Bibel in gerechter Sprache“ Seite 2328f.

Der **Ausblick** verknüpft biblisch-theologische Einsichten beispielhaft mit anderen Kursen der Prädikantenzurüstung und ihren Themenbereichen (Homiletik, Liturgie, Kasualien etc.), um dort erneut aufgegriffen werden zu können und mittels der Querverweise das biblisch-theologische Arbeiten als Grundlage aller weiteren Beschäftigung zu stärken.

Die **Perikopentexte** vermerken die alte Ordnung wie auch die seit dem Jahr 2014 geplante neue, die sich zur Zeit der Drucklegung noch im Prozess befindet.

Literaturhinweise ermöglichen Ihnen, das Erarbeitete zu vertiefen. Häufig wiederkehrende Literatur wird nur mit Verfassernamen und einem Stichwort notiert. Die genauen bibliographischen Angaben finden Sie im Literaturverzeichnis.

Eine zweite Lieferung, **Werkstattheft 2** „...und bliebe am äußersten Meer“ – Von den Menschen, ihrer Gemeinschaft und der Bibel erzählen, wird 2018 erscheinen und kann dem Ordner beigelegt werden.

Im Dezember 2017

Bärbel Krahl

Dr. Norbert Ittmann



INHALTSVERZEICHNIS

ERZÄHLEN ALS GRUNDFORM BIBLISCHER THEOLOGIE

- I. Vom Erzählen biblischer Texte
- II. Vom Verstehen biblischer Texte
 - 1. Existentielle Grundfragen des Lebens
 - 2. Der biblische Text als Gewebe
 - 3. Die Offenbarung Gottes als Lebensdeutung und Lebenshilfe

VON GOTT ERZÄHLEN

Modul 1

Die vielen Götter und der Gott Israels

- I. Die Götter der Umwelt Israels
 - 1. Kosmische Gottheiten
 - 2. Nationale Schutzgottheiten
 - 3. Der „persönliche“ Gott, die „persönliche“ Göttin: „mein Gott“
- II. Der Gott Israels
 - 1. Exodus 6, 2-8

Modul 2

Die Wurzeln der Religion Israels – Woher kommt das Volk Israel?

- I. Das geschichtliche Israel
 - 1. Gesellschaftsbildung
 - 2. „Israel“
 - 3. Religionsgeschichte
- II. Das biblische Israel

Modul 3

Herkunft und Profil des Gottes Israels – Gott hat einen Eigennamen יהוה

- I. Die ältesten Belege für *j-h-w-h*
- II. Gott hat einen Eigennamen
 - 1. Zur Deutung „wehen, brausen, durch die Lüfte fahren“ (*hwj*) – 1 Kön 19,11-13a
 - 2. Zur Deutung „sein, werden, sich erweisen, wirken“ (*hjh*) – Ex 3,1-15
- III. Die beiden Gottesbezeichnungen in Exodus 3,1-19
 - 1. Der Zusammenhang von *elohim* und *j-h-w-h*
 - 2. Die jüdische Tradition zu *j-h-w-h*
 - 3. Die Übersetzung des Tetragramms

Modul 4

Gottes-Bilder und NAMEN

- I. **elohim – eine Vielfalt von Gottes-Bilder**
 1. Gottes-Bilder und –Vorstellungen
 2. Gottes-Bilder und das Bilderverbot des Dekalogs
- II. **Von den Gottes-Bildern zu Gottes NAMEN**
 1. Der Name als Zuschreibung von Eigenschaften und Beziehungen
 2. Die Offenbarung des NAMENS *j-h-w-h*

Modul 5

Das Ringen um die Einheit Gottes – Der Gott Israels und die Völker der Welt

- I. **Israels Ringen um die Einheit Gottes**
- II. **Die Herausbildung eines exklusiven *j-h-w-h*-Glaubens**
 1. Die Gottesaussage in Deuteronomium 6,4
 2. Die *j-h-w-h*-allein-Bewegung
- III. **Der Gott Israels und die Völker der Umwelt**
 1. Der universale Ansatz
 2. Der partikulare Ansatz
 3. Neubeginn durch die Erfahrungen des Exils
- IV. **Der Gott Israels und die „Heiden“ in den neutestamentlichen Schriften**

Modul 6

Ambivalenzen innerhalb der Gottesbegegnung

- I. **Ambivalenzen in der Gottesbegegnung: Genesis 22, 1-14**
- II. **Die Begegnung mit Gott verändert Menschen**
- III. **Von der Mehrdeutigkeit biblischer Erzählungen**

Modul 7

Das Exil als Krise und Neubeginn der Glaubenstraditionen

- I. **Exilerfahrungen – Jeremia 29,1.4–7.10-14**
- II. **Neue Erfahrungen mit Gott**
- III. **Theologische Bewältigungen des Exils**
- IV. **Der Jerusalemer Konvent 48/49 n.Chr. und das Aposteldekret – Apostelgeschichte 15,1-29**

Modul 8

Geschichtliche Erinnerung – Erzählen als Gedenken

- I. Erzählen als Gedenken – Deuteronomium 6,20-25
- II. Gedenken als Gegenwärtigsein vergangener Erfahrungen
- III. Das Abendmahl – 1 Korinther 11,23-26; 10,16f und Lukas 22,19f

Modul 9

Der eine Gott und die Vielfalt seiner Erscheinungen – der wandelbare Gott

- I. Die Lehre von den Eigenschaften Gottes
- II. Gerechtigkeit und Treue als Basis des israelitischen Gottesbildes – Exodus 34,6f
- III. Trinitarisches Erzählen von Gott
- IV. Leitsätze zum Erzählen von Gott

VON JESUS CHRISTUS ERZÄHLEN

Modul 10

Gott offenbart sich in einem Menschen. Der Ursprung des Christentums

- I. Erzählen von Gott und Jesus Christus
- II. Der Gott Israels offenbart sich im jüdischen, irdischen Menschen Jesus von Nazareth
- III. Der Gott Israels offenbart sich in seinem Sohn Jesus Christus
 1. Hebräer 1,1f
 2. Johannes 3,16-21
 3. 1 Korinther 15,3-5 und Lukas 24,27
- IV. Neue Formen der Glaubensverkündigung
 1. Das Evangelium
 2. Der Brief
 3. Weitere Formen und Gattungen urchristlicher Verkündigung und Lehre
- V. Die weitere Entwicklung des christlichen Glaubens

Modul 11

Jesus Christus und seine Verkündigung im Kontext des jüdischen Glaubens

- I. Was ist neu an der Verkündigung Jesu?
- II. Im Zentrum der Verkündigung Jesu steht das Kommen der „Herrschaft“ des Gottes Israels
- III. Jesus nennt den Gott Israels (seinen/unseren) „Vater“
- IV. Die Jesus-Bewegung – Modell einer neuen Gemeinschaft der Gottesherrschaft

Modul 12

Die Verkündigung der Gottesherrschaft am Beispiel der Erzählung vom Gastmahl – Textinterpretation am Beispiel der historisch-kritischen Methoden

- I. Historisch-kritische Methoden
- II. Jesu Erzählungen vom Gastmahl als Textbeispiel
 1. Die Logienquelle Q
 2. Das Thomas-Evangelium Logion 64
 3. Lukas 14,15-24
 4. Matthäus 22,1-14
- III. Anregungen zur eigenen Interpretation des Gastmahls
- IV. Alternative Interpretations-Methode zur Begegnung mit einer biblischen Erzählung

Modul 13

Die Liebe als Mitte des ethischen Handelns Jesu

- I. Jesu Auslegung der Nächstenliebe
- II. Jesu Gebot der Feindesliebe in Matthäus 5,43-48
- III. Das Beispiel vom „barmherzigen Samaritaner“ in Lukas 10,25-37

Modul 14

Hoheitstitel Jesu als Glaubenszeugnis der frühen Gemeinde

- I. Sohn Gottes
- II. Menschensohn
- III. Messias – Christus – Gesalbter
- IV. Kyrios – Herr
- V. Sohn Davids
- VI. Leitsätze zum Erzählen von Jesus Christus

ANHANG

Hermeneutische Grundsätze

Exkurse

1. Schöpfung und Exodus als Grundmotive des Glaubens
2. „Gedenken“ in der jüdischen Tradition

Literaturverzeichnis

IMPRESSUM

Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung
Arbeitsbereich Prädikantinnen und Prädikanten

Landespfarrerin Bärbel Krahl

Missionsstr. 9a

42285 Wuppertal

Fon: 0202 / 2820-315

Fax: 0202 / 2820-329

E-Mail: maren.weber@ekir.de

www.gemeinde-kirchenentwicklung.ekir.de

